

Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

Abend-Ausgabe

zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

Bezugsgebühr:

Bezugsgebühr für Dresden bei monatlicher Abnahme durch einen Post-Abnehmer und Ausgabung am 1. d. M. 1.00 M., durch Ausgabung am 1. d. M. 1.00 M., durch Ausgabung am 1. d. M. 1.00 M.

Dresdener Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Lipsch & Reichardt in Dresden.

Anzeigen-Card.

Entnahme von Anzeigen bis zum 10. d. M. 1.00 M., von 11 bis 15 d. M. 1.00 M., von 16 bis 20 d. M. 1.00 M., von 21 bis 25 d. M. 1.00 M., von 26 bis 30 d. M. 1.00 M.

Verantwortl. Red. 11 und 2096.

Für die Wäsche das beste:

„Pfeilring“



SEIFEN-PULVER.

Paket 15 Pfg.

Vereinigte Chemische Werke Akt.-Ges., Charlottenburg, Salzufer 16.

Tuchwaren.

Grossartige Auswahl hoch aparter Neuheiten in deutschen u. engl. Qualitäten, streng solide Ware, ausserordentlich billige Preise.

C. H. Hesse Nchf., Marienstr. 20, 3 Raben.

Nr. 99. Spiegel:

Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten. Feststellung von Grundstücksverträgen. Tierkoller. Gewerbeverein. Gerichtshandlungen. Kgl. Porzellanmanufaktur. Nach der Konfirmation.

Wittwoch, 10. April 1907.

Neueste Drahtmeldungen vom 9. April.

Deutscher Handelstag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Heute vormittag begann die Beratung der 33. Vollversammlung des Deutschen Handelstages im grossen Saale des Langenbeddaues. Unter den Gästen befanden sich u. a. Staatssekretär Graf Posadowski, der Präsident des Kaiserlich Statistischen Amtes von der Borch, der Präsident des Patentamtes Haug, Geheimrat Dr. Strudmann vom Reichsjustizamt, der Präsident des Reichsrentenamt Schulz, Kolonialdirektor Fernburg, Reichsbankpräsident Koch, fünf alle preussischen Ministerien, sowie das sächsische und das bayrische Staatsministerium, ebenso die freien Hanfsstädte und sämtliche deutsche Handelskammern Deutschlands hatten Vertreter entsandt.

einer eventuellen Auswanderung einzelner Industriezweige gesprochen. Die bisherigen amtlichen Feststellungen ergaben keine sachliche Begründung solcher Befürchtungen. Die Weiterentwicklung der Verhältnisse wird von den beteiligten amtlichen Stellen mit Aufmerksamkeit verfolgt.

Monarchenzusammenkünfte in Carriaga und Athen.

Carriaga. Bei einem gestern Abend zu Ehren des Königs und der Königin von England an Bord der „Romancia“ stattgehabten Bankett brachte König Alfons einen Trinkspruch aus, in dem er der Freude der königlichen Familie und des spanischen Volkes Ausdruck gab, die englischen Majestäten in den spanischen Gewässern begrüßen zu können.

Deutschland und Amerika.

New York. Auf einem Bankett der „New Yorker Staatszeitung“ hielt der Botschafter Charlemaque Tower eine Rede, in der er auf die guten Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland hinwies.

beobachtet. Die wichtigste Transaktion Amerikas mit Deutschland betreffe die Handelsbeziehungen und die Schaffung eines Handelsvertrages, wozu Deutschland sich gern bereit erkläre. Ein Zollkrieg würde für beide Teile Schaden und Opfer zur Folge haben.

Heidelberg.

Der verstorbene Universitätsprofessor Geh. Hofrat Dr. Fuhl hat, der „Heidels. Ztg.“ zufolge, in seinem letzten erblassenen Testament sein hiesiges Vermögen im Werte von annähernd 300 000 Mark der Universität Heidelberg mit der Bestimmung vermacht, daß nach dem Tode seiner Frau das Vermögen zu einem Gedenkheim hergerichtet werden solle.

Wien.

Die Auswärtigen-Verhandlungen sind heute wieder aufgenommen worden. Sie wurden durch eine Besprechung der beiderseitigen Ministerpräsidenten eingeleitet, die um 10 1/2 Uhr begann.

Petersburg.

Die Konflikte der Regierung mit der Reichsduma wegen Kompetenzüberschreitung dauern fort. Der Ministerpräsident protestierte in einem Schreiben an den Präsidenten der Reichsduma dagegen, daß die Duma-Kommission für das Verfolgungswesen und zur Durchsicht des Budgetentwurfs Privatpersonen als Sachverständige heranzuziehen beabsichtige.

Kunst und Wissenschaft.

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Schauspielhaus wird morgen, Mittwoch, nach längerer Pause, die dreitägige Pantomime „Der verlorne Sohn“ (L'enfant prodigue), Musik von A. Wormser, unter Mitwirkung der Königl. Kapelle und mit Hrn. Serda, Frau Rast, Frau Birle und den Herren Berger und Rebuscha in den Hauptrollen aufgeführt.

Neues aus der Königl. Porzellan-Manufaktur. In der Königl. Porzellan-Manufaktur in Dresden sind eine Anzahl neuer Arbeiten der Plastik und Malerei zur Ausstellung gelangt. Die Meißner Manufaktur hat in den letzten Jahren Anstrengungen gemacht, dem Auge der Zeit zu folgen, und mannigfache mehr oder minder glückliche Versuche gezeugt schon auf der vorjährigen Kunstgewerbe-Ausstellung von höchstem Geiste und höchstem Streben.

fremdartiger Tiergestalten eine neue schöne Aufgabe entbeckt hat. Als in Lohrstadt ist ein Künstler dieser Richtung: sein Gesangslied, seine langohrigen Wänterstücke, der würdevolle Wandbild, das sind Kleinigkeiten von überlegender Lebenswürdigkeit.

Waderewski über das Klavierstudium.

J. J. Waderewski hat in einer englischen Monatschrift jüngst seine Ansichten über das Klavierstudium niedergelegt, aus denen für werdende Virtuosen mancherlei von Nutzen sein mag. Nach Waderewski muß, wer sich berufsmäßig dem Klavierspielen widmen will, wenigstens vier Stunden am Tage arbeiten und selbst den Dilettanten entläßt Waderewski nicht unter zwei Stunden Tagesarbeit.

die zu der Steigerung emporzuführen, Glanz und Farbe; läßt man dann vom Bedal ab, so kommen die wichtigsten Schlüsse mit vermehrtem Werte, klar, fest und wirksam heraus. Schließlich mag noch bemerkt werden, daß Waderewski dem Studium Mozarts für die Ausbildung des Klavierkünstlers einen ganz besonderen Wert beilegt.

Nach der Konfirmation.

Nichts haben die Konfirmanden während der Vorbereitungszeit so oft gehört, als daß sie am Beginn eines neuen Lebensabschnittes stehen. Für diejenigen, welche als Lehrlinge oder aus anderen Gründen das elterliche Haus verlassen, nimmt dieser Gedanke auch arbeitslose Form an; der junge Mensch fühlt sich bald als werdender Erwachsener behandelt, wenn auch manches an diesem Zustand zunächst schwer ertragen wird.